[Abschrift aus:]

INITIATIVE FRIEDEN UND MENSCHENRECHTE – I N F O 1

„Selbstverständnis der IFM (Vorläufige Fassung)“

Am 11. März 1989 veröffentlichte die Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM) Berlin einen Aufruf, auf den hin sich am heutigen Tag Menschen aus allen Teilen der DDR zusammenfanden, um erste Schritte einer künftigen landesweiten Zusammenarbeit zu beraten sowie die dazu notwendigen Strukturen zu entwickeln.

Die aktuelle Entwicklung in der DDR bestätigt uns in den Aussagen des Aufrufs vom 11.3.89. Inzwischen sind Gruppierungen unterschiedlicher Struktur und Breite entstanden. Für die IFM bedeutet das gegenüber dem Aufruf vom 11.3. die Ausrichtung auf einen höheren Grad an inhaltlicher Verbindlichkeit und Profilbestimmung im Spektrum der neugegründeten Initiativen und Vereinigungen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit soll auf der Behandlung von Menschenrechtsfragen in der DDR und im Ausland sowie auf der Diskussion von Modellen der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen Selbstbestimmung liegen.

Unabhängig von ihrer Mitgliedschaft in Parteien, Organisationen und Vereinigungen, von ihrer Zugehörigkeit zu anderen Bürgerinitiativen und Basisgruppen, zu Kirchen oder Religionsgemeinschaften, von ihrer sozialen, ethnischen oder nationalen Zuordnung können alle Menschen in der IFM mitarbeiten, die sich den folgenden zentralen Aussagen verpflichtet fühlen:

1. Frieden und Menschenrechte sind voneinander nicht zu trennen. Sie dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

2. Die IFM begrüßt alle Vorschläge, die zur Abrüstung und Entmilitarisierung beitragen. Frieden ist nicht durch die Regierenden allein erreichbar, sondern bedarf der "Entspannung von unten" und der "Einmischung in eigene Angelegenheiten".

3. Innerer und äußerer Frieden gehören zusammen. Deshalb unterstützt die IFM Konzepte der sozialen Verteidigung, der Friedenserziehung, der "inneren Abrüstung" von Polizei, Sicherheitsapparat und paramilitärischen Strukturen. Sie betont die Notwendigkeit der Einführung eines zivilen Wehrersatzdienstes im sozialen Bereich und das Recht auf Wehrdienstverweigerung.

4. Die IFM handelt unter Verzicht auf jegliche Gewalt. Sie ermutigt zu Zivilcourage und gewaltfreien Formen des Widerstandes gegen alle

Erscheinungen von Unfrieden und Diskriminierung und gegen die Mißachtung der Menschenrechte.

5. Die IFM wendet sich gegen alle autoritären Strukturen, gegen die Verherrlichung von Gewalt, gegen die Ausgrenzung von Minderheiten. Sie sieht die Notwendigkeit, sich aktiv mit rassistischen und faschistischen Argumentationen auseinanderzusetzen und deren Wurzeln zu beseitigen.

6. Die Menschenrechte sind unteilbar. Mit dem Hinweis auf vorhandene soziale Rechte dürfen nicht die politischen Rechte geringgeschätzt werden - und umgekehrt.

7. Ohne Rechtsstaatlichkeit und politische Gewaltenteilung sind Menschenrechte nicht durchzusetzen. Rechtsstaatlichkeit ist nur erreichbar, wenn Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz besteht, wenn unter öffentlicher Kontrolle formulierte Gesetze eindeutig Kompetenzen festlegen und willkürliche Entscheidungen ausschließen, wenn unabhängige Instanzen in der Lage sind, Entscheidungen staatlicher Behörden zu relativieren oder rückgängig zu machen. Die IFM setzt sich für die Veränderung bzw. Aufhebung von Gesetzen und Verordnungen ein, die die Verwirklichung der politischen und sozialen Rechte behindern. Insbesondere erarbeitet sie Vorstellungen zu Neuformu-

[Seite 2:]

lierungen von Gesetzen einschließlich der Verfassung, die die politischen und individuellen Rechte und Freiheiten betreffen.

8. Unabhängig von der Garantie dieser Rechte und Freiheiten handelt die IFM auf der Grundlage des Prinzips der Legitimität, was unter anderem bedeutet, Grundrechte ungeachtet staatlicher Restriktionen wahrzunehmen.

9. Die IFM berücksichtigt den tatsächlich vorhandenen Pluralismus von Meinungen und Interessen. Sie wird stets versuchen, Öffentlichkeit herzustellen, eine freie und unbehinderte Information und Kommunikation zu erreichen. Ihre Breitschaft zum Dialog erstreckt sich auf alle gesellschaftlichen Kräfte - innerhalb des eigenen Landes wie auch über Landesgrenzen hinweg.

10. Der Entwicklung von Demokratie steht die Festschreibung der Vormachtstellung einer Klasse, Schicht, Gruppe oder Partei diametral entgegen. Für die DDR ist die Trennung von Partei, Staat und Gesellschaft notwendig.

11. Die IFM befürwortet dezentrale und selbstverwaltete Strukturen überall in der Gesellschaft. Mitbestimmung und öffentliche Kontrolle müssen in allen Bereichen garantiert sein, z.B. mittels unabhängiger Gewerkschaften, Interessen - und Betroffenenverbänden. Parlamentarische Demokratie muß durch direkte Demokratie, z.B. Volksbegehren und Volksentscheide ergänzt werden, wobei die Menschenrechte nicht zur Disposition stehen.

12. Die Entwicklung der Wirtschaft muß sich unter Wahrung der menschlichen Integrität und der Erhaltung der natürlichen Umwelt vollziehen. Die IFM tritt für eine ökologisch orientierte Politik ein. Sie richtet sich gegen die unreflektierte Propagierung von Hochtechnologien, "Wohlstand" und "Wachstum", insbesondere wendet sie sich gegen alle Technologien, die die zukünftigen Generationen und heute schon die Völker der "Dritten Welt" belasten.

13. Unabhängigkeit und Vielfalt des geistig-kulturellen Lebens sind Grundbestandteile menschlicher Zivilisation. Die IFM hält daher eine Öffnung auf den Gebieten der Kultur, in der Kunst, der Wissenschaft und der Bildung für dringend geboten. Als besonders wichtiges Aufgabenfeld sieht sie eine grundsätzliche und seit langem überfällige Reform des Erziehungs- und Bildungswesens an. Den vielfältigen und komplizierten Problemen der nächsten Jahrzehnte ist nur zu begegnen, wenn jede Generation als eine mündige und sich selbst verantwortliche einer für sie offenen Zukunft entgegengehen kann.

14. Die volle Durchsetzung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte, verbindet sich auf besondere Weise mit den Rechten der Frauen, der Kinder, der Alten und der Behinderten sowie mit den Rechten der in der DDR lebenden Ausländer, der nationalen, ethnischen und anderen Minderheiten.

15. Die IFM übt Solidarität mit jenen Menschen, deren Rechte verletzt werden und deren Würde mißachtet wird, wo auch immer das geschieht. Sie wird nach ihren Möglichkeiten darüber informieren und konkret Rechtshilfe anbieten. Sie wird sich um Kontakte und Zusammenarbeit mit internationalen Menschenrechtsorganisationen bemühen.

16. Die Arbeit der IFM soll der Entwicklung einer demokratischen und selbstbestimmten DDR im Kontext einer gesamteuropäischen friedlichen, gerechten, sozialen und ökologisch orientierten Ordnung dienen. Die IFM geht von der Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen aus - mit dem Ziel, sie letztendlich zu überwinden. Nur in dem Maße, wie dieses Ziel näherrückt, wird eine weitere Annäherung der beiden deutschen Staaten möglich sein.

Berlin, den 28. 10. 1989

ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZUR STRUKTUR DER INITIATIVE FRIEDEN UND MENSCHENRECHTE (IFM)

1. Die Arbeit der IFM beruht auf dem Grundprinzip einer informellen Vernetzung. Die IFM ist horizontal gegliedert in zwei gleichrangigen Ebenen:

   a) in Regionalgruppen, b) in themengebundenen Projektgruppen

   Es wind angestrebt, daß jede(r) Angehörige der IFM sowohl einer Regionalgruppe zuzuordnen ist als auch aktiv in einer Projektgruppe mitarbeitet.

2. Die IFM arbeitet öffentlich. Jede Regional- bzw. Projektgruppe arbeitet eigenverantwortlich und bemüht sich selbst um die Herstellung von Öffentlichkeit.
   Erklärungen, Veranstaltungen, Aktionen usw., die von Mitarbeitern der IFM verantwortet werden, müssen eindeutig zuordbar sein, d.h. mit Namen und Ort bzw. Bezeichnung der Projektgruppe gekennzeichnet. Anonyme Erklärungen, Aufrufe etc. werden von der IFM nicht unterstützt.

3. Jede Regional- bzw. Projektgruppe ist über Kontaktadressen erreichbar. Die Gruppen informieren sich untereinander auf direktem Wege und/oder über die Projektgruppe IFM-INFO.
   Wesentliche Arbeitsergebnisse sowie Ankündigungen von Veranstaltungen usw. sollten in jedem Falle der Projektgruppe IFM-INFO zugeleitet werden, die ihrerseits für die Information der anderen Gruppen sowie der Sprechergruppe (s.4) sorgt.

4. Mindestens einmal jährlich wird eine Vollversammlung bzw. Delegiertenversammlung einberufen. Sie ist berechtigt, mit einfacher Mehrheit die inhaltlichen Schwerpunkte bzw. die Sturktur der IFM neu zu bestimmen. Sie wählt außerdem drei Sprecher, die dem Rotationsprinzip unterliegen: Spätestens nach einem Jahr werden zwei der drei Sprecher neu gewählt, kein Sprecher bleibt länger als zwei Jahre in seiner Fuktion.
   Die ersten drei Sprecher werden für 6 Monate kommissarisch eingesetzt.
   Die Sprecher sind berechtigt, die IFM in ihrer Gesamtheit nach außen zu vertreten. Soll diese Vertretung von anderen Mitarbeitern der IFM wahrgenommen werden, so müssen die sich zuvor mit mindestens einem der Sprecher darüber abstimmen. Die Sprecher ihrerseits sind verpflichtet, wesentliche sich aus ihrer Funktion ergebenen Informationen an die Regional- bzw. Projektgruppen und an die INFO-Gruppe weiterzuleiten sowie regelmäßig mit der INFO-Gruppe Kontakt aufzunehmen, um Informationen von den Regional- bzw. Projektgruppen zu erhalten.
   Die Sprecher sind berechtigt und verpflichtet, Erklärungen, Aufrufe, Aktionen usw., die im Namen der IFM bzw. einer ihrer Gruppen erfolgen, zurückzuweisen, sofern sie dem in der Erklärung vom 28.10.89 formulierten Grundkonsens oder dessen durch die Vollversammlung bzw. Delegiertenversammlung beschlossenen Modifikationen widersprechen.

5. Die Zusammenarbeit mit deren Initiativen, Gruppen, Vereinigungen und Parteien in der DDR im Sinne der Gemeinsamen Erklärung vom 4.10.89 erfolgt durch Delegierte der Projektgruppe WAHLPROGRAMM bzw. in Abstimmung mit dieser Gruppe. Im übrigen bemühen sich alle Regional- bzw. Projektgruppen selbständig um Kontakte und Zusammenarbeit mit solchen Gruppierungen.

KONTAKTADRESSEN

Sprecher der IFM	Gerd Poppe, Rykestr. 28, Berlin 1055, Tel. 4498186 Werner Fischer, Fehrbellinerstr. 56, Berlin 1054 Thomas Rudolph, Meißner-Str. 31 7050 Leipzig
IFM-INFO	Reiner Rühle, Tieckstr. 17 Berlin 1040 Mathias Eyck, Leninplatz 24, Berlin 1017 Tel.439 863
Regionalgruppen	(auch Vermittlung von Rechtshilfe)
Berlin	Werner Fischer, Fehrbelliner Str. 56, Berlin 1054
Potsdam	Christian Weber, J.-Dieckmann-Allee 5-6, Potsdam 1560 Tel. 21976
Magdeburg	Gerhard Ruden, W.-Seelenbinder-Str.21, Magdeburg 3033
Leipzig	Rainer Müller, Mariannenstr. 46, Leipzig 7050
Dresden	Martin Fischer, A.-Schubert-Str.7, Dresden 8010 Tel. 4765837
Projektgruppen	
Wahlprogramm	Reinhard Weißhuhn, P. Robeson-Str. 34, Berlin 1071 Tel. 2809145 (dienstlich)
Verfassung und Wahlrecht	Kathrin Menge, Christburger-Str.30, Berlin 1055
Alternative Gesellsch. Konzepte	H.-J. Deschner, Charlottenstr. 61, Berlin 1160
Ökonomie und Menschenrechte	L. W. Pawliczak, Atzpodienstr. 49, Berlin 1130
Menschenrechte und Kultur	Benn Herzberg, Postfach 25, Berlin 1055
Ausländer i.d.DDR	I. Böhme, Chodowieckistr. 41, Berlin 1055
Menschenrechte in d. DDR u.a. soz. Ländern	Frank Richter, M.-Kazmierczek-Str.18 Leipzig 7022
Rechte d. Frauen	Kathrin Walter, Meißner-Str. 31, Leipzig 7050
Rechte d. Behinderten	Eva Hillesheim, Archenholdstr. 47, Berlin 1136 Tel. 5252519
Rechte alter Menschen	Hellmut u. Ingeborg Schausoil, Thälmannstr. 19 Franzburg (Kreis Stralsund) 2302, Tel. Richtenberg 710
Rechte d. Kinder/ Bildungsreform	Johanna Kalex, Tidmannstr.36, Dresden 8019
Menschenrechte in Lateinamerika	Sabine Dirimkorn, Rykestr.24, Berlin 1055 (spanischkenntnisse)
Menschenrechte in Israel	Karsten Heim, Luisenstr. 49, Dresden 8060 Tel. 4952446 (dienstlich)
Menschenrechte in Rumänien	Dietmar Meckel, Hauptstr. 46, Groß Rosenberg 4[illegible]
Gerechtigkeit u. Konziliarer Prozeß	Hans Bahr, Komarohrstr. 58, Zwickau 956[illegible]
Soziale Verteidigung, gewaltfreier Widerstand, ziviler Ungehorsam	Gerhard Ruden, W.-Seelenbinder-Str.21, Magdeburg 3033, Tel. 614[illegible]
Recht auf Wehrdienstverweigerung	Frank Richter, M.Kazmierczak-Str. 18, Leipzig 7022
Menschenrechte contra Faschismus	Peter Arnold, Altmarkt 6, Pausa 6575 Tel. Greiz 2072

Die Bildung weiterer Regional- und Projektgruppen wird in der IFM-INFO bekannt gegeben.